

Berlin, 20. Juni.2006

13/2006

Beratung im Schloss Bellevue

Jugendliche berichten Bundespräsident Horst Köhler ihre Ideen in Sachen Bildung

Jugendliche aus ganz Deutschland hat Bundespräsident Horst Köhler gestern in das Schloss Bellevue eingeladen, um sich von der jungen Generation aus erster Hand zum Thema Bildung beraten zu lassen. „Welche Fähigkeiten braucht ihr für die Welt von Morgen?“, „An welchen Orten könnt ihr was am besten lernen?“ oder „Wie seht ihr Schule?“ waren zentrale Fragen, die der Bundespräsident den 14 Jungen und 14 Mädchen im Alter zwischen 14 und 20 Jahren stellte.

Was die Jugendlichen, die sich alle in Jugendverbänden engagieren, dem Bundespräsidenten zu sagen hatten war vielfältig: Soziale Kompetenzen stehen bei ihnen als wichtige Fähigkeiten, die sie erlernen wollen, an erster Stelle. „Teamfähigkeit, Konflikte managen, mit Menschen diskutieren können – das muss ich in dieser Welt beherrschen. Das ist doch viel wichtiger als Stoff zu pauken, der eh schnell veraltet.“ lautet ihr wichtiger Ansatz. „Wir brauchen eine Schule, die uns auf das Leben und nicht nur auf den Arbeitskampf vorbereitet.“ brachten Theresa (19) und Ole (17) aus Niedersachsen ein. Dass Schule oft praxisfern ist, darin sind sich alle einig. Sven und Benjamin (beide 18 Jahre) aus Sachsen brachten das auf den Punkt: „Bei der Bildung vor allem in Gymnasien fehlt es meist an praktischen Erfahrungen. Wäre das anders, hätten wir einen besseren Start ins Berufsleben.“ Gleichzeitig machten die Jugendlichen deutlich, dass da wo lernen Spaß mache und der Sinn klar sei, die Motivation in der Schule mit zu machen groß sei und „das Lernen von ganz alleine läuft“. Ein Beispiel dafür gab Lea (17) aus Mecklenburg-Vorpommern: „Wir sind nur 20 Jugendliche in der Klasse und können im Unterricht oft auswählen, wie wir lernen wollen und welche inhaltlichen Angebote wir nutzen wollen. Das ist super und motiviert.“

Aber auch gesellschaftspolitische Ansätze äußern die Jugendlichen. „Bildung darf nicht von der finanziellen Situation der Eltern abhängen.“ ist zum Beispiel Jan und Marie (beide 15) aus Rheinland-Pfalz besonders wichtig.



Deutscher Bundesjugendring
Mühlendamm 3, 10178 Berlin
☎ (030) 400 404 – 11, Fax: -22
E-Mail: info@dbjr.de
<http://www.dbjr.de>

Verantwortlich f. d. Inhalt:
Wolfgang Peschel

Die Mitgliedsorganisationen des Deutschen Bundesjugendring:

Jugendverbände:

Arbeiter-Samariter-Jugend
Deutschland
Arbeitsgemeinschaft der
Evangelischen Jugend
Bund der Deutschen Katholischen
Jugend
Bund Deutscher PfadfinderInnen
Bund der Deutschen Landjugend
BUNDjugend
Chorjugend im Deutschen
Sängerbund
dbb jugend
Deutsche Bläserjugend
Deutsche Jugendfeuerwehr
DJO-Deutsche Jugend in Europa
Deutsche Schreiberjugend
Deutsches Jugendrotkreuz
Deutsche Wanderjugend
DGB-Gewerkschaftsjugend
Jugend der Deutschen
Lebens Rettungs Gesellschaft
Jugend des Deutschen Alpenvereins
Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt
Naturfreundejugend Deutschlands
Naturschutzjugend
Ring deutscher Pfadfinderverbände
Ring Deutscher
Pfadfinderinnenverbände
Solidaritätsjugend Deutschlands
Sozialistische Jugend Deutschlands-
Die Falken

Landesjugendringe:

Baden-Württemberg, Berlin,
Brandenburg, Hamburg,
Mecklenburg-Vorpommern,
Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen,
Rheinland-Pfalz, Saar, Schleswig-
Holstein, Thüringen, Bayerischer
Jugendring, Bremer Jugendring,
Hessischer Jugendring, Kinder- und
Jugendring Sachsen, Kinder- und
Jugendring Sachsen-Anhalt

Anschlussverbände:

Arbeitsgemeinschaft Neue
Demokratische Jugendverbände
Arbeitskreis zentraler
Jugendverbände
Bund der Alevitischen Jugendlichen
in Deutschland
Deutsche Trachtenjugend
Junge Europäische Föderalisten

Jugendverbände

*gemeinsam
was erleben*

Eine Aussage zieht sich durch alle Wortbeiträge: „Bildung ist mehr als Schule“. Das unterstrich auch Prof. Dr. Thomas Rauschenbach, Direktor des Deutschen Jugendinstituts in München, der an dem Gespräch teilnahm und gespannt hörte, was die Jugendlichen zu sagen hatte. Er unterstützte die Jugendlichen in ihrer Meinung, dass die Zeitverdichtung aufgrund von immer mehr Lerninhalten in der Schule nicht das zentrale Problem sei, sondern die Art des Lernens und der Lernvermittlung. Die Jugendlichen berichteten hier mehrheitlich, dass sie sich neue und offene Methoden des Lernens wünschen, bei denen ihre Interessen und Mitbestimmung in den Vordergrund gestellt werden sollten.

Die Jugendlichen schilderten Bundespräsident Horst Köhler auch wie sie in ihrem ehrenamtlichen Engagement in Jugendverbänden lernen: dort können wir selber bestimmen was und wie wir etwas machen wollen, planen Gruppenstunden, haben mit Jugendlichen aus allen Gesellschaftsschichten zu tun: „Das ist echtes Lernen für das Leben, weil hier unsere Eigeninitiative im Vordergrund steht.“

Bundespräsident Horst Köhler ermunterte die Jugendlichen zum Abschluss des 3stündigen Termins: „Ich freue mich, so engagierte Jugendliche wie euch mit diesen vielen durchdachten Ideen kennen zu lernen. Es ist wichtig, dass ihr eure Anliegen auch weiterhin in unsere Gesellschaft einbringt.“ Und er sagte den Jugendliche zu „Ich werde mich weiterhin wo ich nur kann dafür einsetzen, dass jeder einzelne Jugendliche in unserem Land die bestmöglichen Bildungschancen erhält. Ihre Zukunft ist mir ein wichtiges Anliegen.“

Zum Hintergrund des Projekts „Beratung im Schloss Bellevue: Jugendliche diskutieren mit Bundespräsident Horst Köhler zur Bildung“: Jugendliche aus Jugendverbänden des Deutschen Bundesjugendring (DBJR) haben sich in den letzten 3 Monaten intensiv auf das Gespräch mit dem Bundespräsidenten vorbereitet. In ihren Jugendgruppen in 16 Bundesländern diskutierten sie mit einer Vielzahl anderer Jugendlicher die Fragen des Bundespräsidenten und hielten ihre Ergebnisse in Texten, Schaubilder, Studien, Flyern oder Collagen fest. Die Jugendgruppen wählten ihre Repräsentanten/innen und entsandten diese zu einem Workshop gen Berlin. Hier wurden die Ergebnisse aus allen Bundesländern zusammengetragen und das Gespräch mit dem Bundespräsidenten vorbereitet.

Organisiert wurde das Projekt vom Deutschen Bundesjugendring, in dem 45 Jugendverbände und Landesjugendringe mit ca. 6 Millionen aktiven Kindern und Jugendlichen zusammengeschlossen sind. Jugendverbände sind wichtige und anerkannte Orte außerschulischer Bildung in Deutschland und machen sich für die Interessen von Kinder und Jugendlichen in diesem und anderen Bereichen stark. Siehe auch www.dbjr.de.